

Bismarck.

Seuf' am Ersten des Aprilen
Gehst die Sonne anders auf,
Deute steigt im Frührotglanze
Uns dein großes Bild heraus.

Kurt v. Koberscheidt.

Halle und Umgebung.

Aus dem Stadtparlament.

Wieder waren gestern die Emporen dicht besetzt von Zuhörern, die an der Gestaltung der Sonntagstraße besonderes Interesse haben.

Beim Pflichtertrag gab es lange Debatten; namentlich zugunsten der Neupflasterung der Geißstraße traten dem Magistrat sowohl wie aus dem Kollegium mehrere Redner auf den Plan.

Magistrend noch einige Ergänzungen zu unserem Bericht im Morgenblatt:

Beim Etat „Zoologischer Garten“ bemängelt Herr St. Andag, daß zur Einrichtung von Lichtbädern in Bad Wietfeld 1500 Mk. eingestellt sind.

Herr St. Emmert findet den Einwand des Herrn Andag verfehlt. Herr Andag widerspreche sich selbst, wenn er einerseits die Badeanstaltsbesitzer vor der künftigen Konkurrenz in Schutz nehmen, andererseits den Saalhabern durch die Stadt neue Konkurrenz schaffen wolle.

Herr St. Andag entgegnet Herrn Emmert, die Saalbesitzer selbst hätten nichts dagegen, wenn in Bad Wietfeld die geplante Festsäle errichtet werde, denn Wietfeld habe nur einmal den Zutritt an Verkehr.

Beim Kapitel „Sonstige gemeinnützige Zwecke“ bedauert Herr St. Blumentritt, daß für den

der bisher jährlich stets 1000 Mk. Beitrag von der Stadt bekommen habe, dieses Jahr keine Beihilfe in den Etat eingestellt sei.

Herr St. Blumentritt, daß für den der bisher jährlich stets 1000 Mk. Beitrag von der Stadt bekommen habe, dieses Jahr keine Beihilfe in den Etat eingestellt sei.

Herr St. Blumentritt, daß für den der bisher jährlich stets 1000 Mk. Beitrag von der Stadt bekommen habe, dieses Jahr keine Beihilfe in den Etat eingestellt sei.

Herr St. Blumentritt, daß für den der bisher jährlich stets 1000 Mk. Beitrag von der Stadt bekommen habe, dieses Jahr keine Beihilfe in den Etat eingestellt sei.

Herr St. Blumentritt, daß für den der bisher jährlich stets 1000 Mk. Beitrag von der Stadt bekommen habe, dieses Jahr keine Beihilfe in den Etat eingestellt sei.

deutung des Vereines notwendigerweise immer mehr zurück. Sein Wirkungsbereich erstreckt sich nur noch auf den Galgenberg und die Fiebigersfeldchen. Er ist zudem so bemittelt, daß er den künftigen Zufuß entbehren kann.

Herr Vorsteher Lemmer: Ich werde bei der Behandlung dieser Angelegenheit durch den Magistrat stets an das Wort erinnern: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, er kann gehen“.

Herr St. Osterburg erinnert an eine Bemerkung des Vorstehenden des Etatsauschusses, daß man dieses Jahr aus Sparmaßregeln mit der Unterhaltung der vielen sogenannten gemeinnützigen Vereine tabula rasa machen wolle.

Herr St. Colberg: Es ist nicht verneinlich, wenn der Tierhüterverein sich in der Pflege der herrenlosen Hunde herortut. Die Hunde beschäftigen in Halle stark den Verkehr und beschmutzen in ekelbarer Weise die Häuser und Straßen.

Herr St. Hübner: Der Verschönerungsverein hat genügend Mittel, er braucht uns tatsächlich nicht. Seine Tätigkeit hat durchaus nicht überall Befall gefunden, so z. B. kommen die Anlagen am Galgenberg vielen Leuten eher als eine Verschönerung, denn als eine Verschönerung vor.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen. Das trifft in hervorragender Weise auf den Verschönerungs- und auf den Tierhüterverein zu.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Emmert wendet sich gegen Herrn Osterburg. Osterburg habe gerade die Vereine von der Unterhaltung ausschließen wollen, die die Pflege des Menschentums wolle, und gerade hierin stelle doch die gegenwärtige Zeit, wo mit der Vernichtung von Menschen unendliche Werte zugrunde gehen, ganz besondere Aufgaben.

Herr St. Borgia: Die Anlagen auf dem Galgenberg kann auch ich nur für eine Verschönerung ansehen. Früher, wo dort noch ein Stück Natur zu finden war, habe ich gern meinen Besuch dorthin geführt.

Herr St. Spindler: Die Stadtordnungen, die hier bedauern, daß der Verschönerungsverein den Galgenberg in Pflege hat und nicht die Stadt ihn selbst bewirtschaftet, mögen doch ihre Vorwürfe an die früheren Kollegen richten.

Herr St. Colberg: Es ist nicht verneinlich, wenn der Tierhüterverein sich in der Pflege der herrenlosen Hunde herortut. Die Hunde beschäftigen in Halle stark den Verkehr und beschmutzen in ekelbarer Weise die Häuser und Straßen.

Herr St. Hübner: Der Verschönerungsverein hat genügend Mittel, er braucht uns tatsächlich nicht. Seine Tätigkeit hat durchaus nicht überall Befall gefunden.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Herr St. Herzfeld: Bei der Prüfung der Frage, welche Vereine zu unterstützen sind, kommt für mich in erster Linie in Betracht, daß es Vereine sein müssen, die der Stadt Arbeit abnehmen, Leistungen für die Stadt vollbringen.

Halle, 30. März.

Unter neuen Dispositionen Kommandeur, Herrson Ernst von Gachsen-Altenburg, hat vom Kaiser für die Uebertragung des Kommandos der 6. Division in Halle folgendes Schreiben erhalten:

„Ich ernenne Sie hiermit für die Dauer des mobilen Veranlassung zum Kommandeur der 6. Division und weise, daß Sie das Kommando in seine bessere Hand legen kann. Ihre Hohen wollen in der Uebertragung dieser wichtigen Kommandofstellung eine Anerkennung der vortrefflichen Dienste erblicken, die Ihre Hoheit an der Spitze Ihres Regiments und als Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade geleistet haben.“

Großes Hauptquartier, den 20. März 1915.

Wißel R.

Das Eiserne Kreuz. Günther Seiffert, Leutnant d. R. beim Feldart.-Regt. 26, Sohn des Direktors Hermann Seiffert hier, Friedrichstraße 13, hat das Eiserne Kreuz erhalten.

Ferner erhielt das Eiserne Kreuz der Unteroffizier der Landw. Richard Graf hier, Talobstr. 61.

Leutnant der Reserve Kurt Schulse, Batterieführer im Reg.-Feldart.-Regt. Nr. 5 (Ritter des Eisernen Kreuzes), Sohn des Rentiers Paul Schulse hier, wurde zum Oberleutnant befördert.

Durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 23. März 1915 ist der Marine-Oberstleutnant d. S. M. Derosa, zurzeit bei der IX. See-Wehrabteilung in Lebe, zum Marine-Stubatschmeister d. S. I. befördert worden.

Auszeichnung. Dem ordentl. Lehrer am städt. Gymn., Herrn Gustav Portius, ist bei seinem Eintritt in den Ruhestand am 1. April 1915 der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Beförderung. Der Kriegsveterinäre Gelehrte Hans Wuth, der bereits Ritter des Eisernen Kreuzes ist, wurde zum Leutnant der Reserve ernannt. Der junge Offizier ist ein Sohn des Volkerei-direktors Wuth, Querfurt.

Im Walfahatheater hat die Deutsche Kriegsspiel-Gesellschaft A. G. Kreuz ein neues und letztes vaterländisches Drama „In jener Blauen Jung e!“ auf die Bühne gebracht, das uns an Meer und über Meer führt.

Das Spiel selbst kann im allgemeinen als flott bezeichnet werden, Herr Dr. m. a. n. s. gibt einen prächtigen Leuchtturmwächter, einen echten alten Seebären, Hr. Hellert als seine Tochter ein frisches, mutiges deutsches Mädel. Herr Koberg als Karl, Sohn des Leuchtturmwächters, offenbar guter Humor. Herr Koberg als Matrose Claus weiß sehr mit Extrapassif getauften blauen Jungen mit dem großen Mut und dem noch größeren Mund recht gut zu geben. Die übrigen Darsteller tun alle an ihrer Stelle Gutes und das Orchester füllt die Pausen mit flottem Spiel.

„Das Müllantenmüdel“ im Apollotheater. In die Reihe der vorzüglichen Operetten-Aufführungen des Apollotheaters hat vor kurzem auch „Müllantenmüdel“ würdig angegeschlossen.

Die Leitung von Direktor Gustav Volker haben Leopold Koberg als Regisseur und Franz Seydel-Steiger als Kapellmeister eine sehr flotte, leicht einstudierte Aufführung geschaffen, die dem Zweck des letzten Werkes, eine große Abendunterhaltung nach des Tages Zeit

und Mühe zu bieten, vollst. gerecht wird. In einem netten...  
Friede...  
Kriegsgericht...  
Ausschüsse im Gemüthsleben...  
Konfirmation...  
Vom Botschaftsbereich...

Freie Bierzeiten in der Provinz Sachsen. Folgende Bieren...  
Königl. Hoftheater...  
Vereinsamt halbjähriger Beitritts...  
Beitritt des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins...  
Bewerbung des Berliner Realvereins...

Was Wittenberg. Zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr...  
Bruno Henrichs Konseratorium für Musik und Theater...  
Vereine und Versammlungen...  
Kriegsgericht...  
Die Vernehmung soll nun eine Besprechung...  
Der jehesmäßige Baugrund...  
Hallischer Wetterbericht...

Herbstarbeiten im Gemüthsleben. Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkstraft...  
Die Arbeiten im Gemüthsleben müssen sich nicht mit jedem Tag...  
Spinat groß und feinkörnliche Sorten: breitwürrige, nicht zu hohe...  
Spinat klein: Kirschkorn, ca. 100 Samen...  
Mentholische Ausrüstung über alle Fragen des Gemüths...  
Konfirmation. Am Palmsonntag wurden in den evangelischen Kirchen...  
Vom Botschaftsbereich...  
Die Eide. Gemisch. Festivalschüsse...

Freie Bierzeiten in der Provinz Sachsen. Folgende Bieren...  
Königl. Hoftheater...  
Vereinsamt halbjähriger Beitritts...  
Beitritt des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins...  
Bewerbung des Berliner Realvereins...

Was Wittenberg. Zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr...  
Bruno Henrichs Konseratorium für Musik und Theater...  
Vereine und Versammlungen...  
Kriegsgericht...  
Die Vernehmung soll nun eine Besprechung...  
Der jehesmäßige Baugrund...  
Hallischer Wetterbericht...

Herbstarbeiten im Gemüthsleben. Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkstraft...  
Die Arbeiten im Gemüthsleben müssen sich nicht mit jedem Tag...  
Spinat groß und feinkörnliche Sorten: breitwürrige, nicht zu hohe...  
Spinat klein: Kirschkorn, ca. 100 Samen...  
Mentholische Ausrüstung über alle Fragen des Gemüths...  
Konfirmation. Am Palmsonntag wurden in den evangelischen Kirchen...  
Vom Botschaftsbereich...  
Die Eide. Gemisch. Festivalschüsse...

Freie Bierzeiten in der Provinz Sachsen. Folgende Bieren...  
Königl. Hoftheater...  
Vereinsamt halbjähriger Beitritts...  
Beitritt des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins...  
Bewerbung des Berliner Realvereins...

Was Wittenberg. Zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr...  
Bruno Henrichs Konseratorium für Musik und Theater...  
Vereine und Versammlungen...  
Kriegsgericht...  
Die Vernehmung soll nun eine Besprechung...  
Der jehesmäßige Baugrund...  
Hallischer Wetterbericht...

Hallischer Wetterbericht

	29. März	30. März
Barenometer Millimeter	749.7	749.4
Thermometer Celsius	-0.5	-1.5
Rel. Feuchtigkeit %	90%	80%
Wind	NW	NO

Morgens der Temperatur am 29. März 1.5° C.  
Minimum in der Nacht am 29. März um 3.00 Uhr: -3.8° C.  
Niederschlag am 30. März 7 Uhr morgens 0.0 mm.



Zum

# Osterfest

empfehle in reicher Auswahl  
letzte Frühjahrs-Neuheiten und  
Damenkonfektion

Jackenkleider 60, 50, 40 bis 15 Mark  
Fertige Kleider 75, 60, 45 bis 12 Mark  
Kostümröcke 30, 25, 20 bis 3.75 Mark  
Blusen . . . . 20, 18, 15 bis 2 Mark  
Mäntel . . . . 55, 45, 30 bis 12 Mark  
Moire, Eolienne u. Tuch-Jacken.

## Theodor Rühlemann,

Leipzigerstrasse 97.

## Zur Karwoche

Mittwoch und Donnerstag frisch eintreffend!

# Seefische,

Angelschellfisch, Kabltau o. K., ferner  
lebende Spiegelkarpion u. Schleie,  
dann feinste Elbaale,  
**Fischkonserven**  
in allen Preislagen, größte Auswahl,  
zu empfehlen als Feldpostversand.

## Neumarkt-Fischhalle,

Inh.: Karl Pfeiffer,  
Telephon 658. Geißstraße 33.

## Kriegsnot!

# Baut Gemüse!!

Alle Gemüse-Sämereien  
in nur besser, hochkeimfähiger Qualität.  
Kohlsaat, Weißkohl, Luzerne, Gelbkohl,  
Runkelrüben, Futtermöhren,  
Frühkartoffeln, Stenzwiebeln,  
Futter- und Gras-Saaten aller Art u.  
Nur frische, bestgeeignete Saaten.  
Versandrechtens postfrei, Kartenschick über Anzahl 10 &  
**Moritz Bergmann,**  
Samenhandlung,  
Markt 20, neben Werther & Co.  
gegründet 1888.  
Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg.

Besten, langsam bindend und  
durchaus voluminös.  
**Wohlfeiles Ersatzmaterial  
für Portland-Zement**

diefern an Qualität ziemlich gleich  
kommen. Insbesondere gut zum  
Gießarbeiten, ferner auch zum Ein-  
und Umbauen von Dächern.  
Feinste Mahlzeit, absolute Reinheit  
und grösste Erhaltungsfähigkeit  
bei hohem Sandzusatz.  
Freiwillige Referenzen. Billigste Tagespreise.  
Vertreter f. Halle u. händ. Lager:  
Friedr. Jessu vorm. Wllh. Ruprecht.  
Bismarck 13.

**U. Roth's  
Zement-Fabrik  
CONNERN  
(Saalestrasse)**



**Kinderwagen  
Sportwagen**  
Hunderte zur Auswahl.  
Konkurrenzlos billige Preise.  
**C. Klappenbach,**  
Grosse Ulrichstrasse 40/41  
parters und 1. Etage.

Halte während meines Urlaubs bis Sonnabend,  
den 3. April, vormittags von 10-1 Uhr  
Sprechstunde ab.

**Dr. Grüneberg,**  
Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten,  
Poststrasse 8.

**Ich impfe**  
Montag und Mittwoch nachmittag  
von 2-4 Uhr  
**Dr. Switalsky,**  
Landabergerstr. 63a.

**Defezirkel** (freie Wahl  
der Seite)  
liefert prompt  
nur **E. Heinicke's**  
Suddeutsche u.  
Selbstbibliothek,  
nur **Schulstr. 2.**  
- Beitritt jederzeit. -

**GROSSHERZOGL. S.  
BAU-GEWERKEN-  
SCHULE  
WEIMAR**  
DEN PREUSSI-  
SCHEN SCHULEN  
GLEICHGESTELLT  
SOMMER U. WINTER.

**F. A. Koppen,  
Patentanwalt,**  
Halle a. S.,  
Leipziger Strasse 9.  
Telephon 4938.  
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

# Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2 — Fernruf 114

empfehlen  
für den Versand ins Feld besonders geeignet

= Fertige Braten =  
und feine Fleischspeisen  
Wild, Geflügel u. Fischkonserven  
aller Art.

Die Firma übernimmt den sechsmässigen Versand der Feld-  
postsendungen und führt Aufträge auch auf regelmässig  
zu wiederholende Sendungen gewissenhaft aus.

Men über Feld post-  
verlange unsere neueste Liste Artikel.

Der beste Wetterschutz!  
für Straße — Reiten — Auto  
sind meine gesetzl. gesch.

**„Plutus“ - Regenmäntel!**  
vollkommenster Schutz geg.  
Nässe u. Kälte, wasserdicht,  
winddicht, unzerreissbar.

Brustumf. u. Größe  
angeben.  
Form: „Uberalles“ 28-35  
Mark.  
Katalog verlangen!

Sehr weit u. bequem  
so daß lib.  
dicke Kleider Reitmantel m.  
passend. Beinrippen  
28-35 Mk.

In feldgrauen Farben  
vorzüglich als  
Militär - Regenmantel  
für Offiziere  
und Mannschaften.

**Herm. Oetting**  
Halle a. S.,  
Gr. Steinstrasse 12.  
Fernsprecher 912. „Auto-Plutus“

### Familien-Nachrichten.

Nach drei Tagen hat Gott unseren kleinen  
**Wolfgang**  
wieder zu sich genommen.  
Bochum, den 28. März 1915.  
**Gerhard Werther und Frau,**  
Erna geb. Roemer.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher  
Teilnahme beim Heimgange meines  
geliebten Mannes, unseres treusorgenden  
Onkels sagen wir unseren tiefgefühltesten  
Dank.

Halle a. d. S., im März 1915.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Anna Bonstedt**  
geb. Schröter.

**Trauer-Hüte**  
in grosser Auswahl.  
**Petzsch & Oelkers**  
Leipziger Str. 14.

**Brennholz-Berkant**  
der Arbeitsstätte des Vereins  
für Volkswohl.  
Gebirgs 15. Jungens von der  
Bismarckstr. 12. 1915.  
Preis, je Stück = 12.- Mk.  
„Stroh“ = 0,35 Mk.  
„Stroh“ = 0,35 Mk.



**Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71  
zu Halle a. d. S.**  
Auf dem Schlachtfeld in Russland starb unser  
liebes Mitglied, der Feuerwehrmann,  
Unteroffizier d. L.  
**Wilhelm Preisser.**  
Durch seinen biederen, graden Charakter und  
sein jederzeit freundliches Wesen war er uns ein lieber  
Freund und braver Kamerad. Wir betrauern sein  
Hinscheiden und werden ihm stets ein ehrendes An-  
denken bewahren.  
Halle a. d. S., den 30. März 1915.  
Der Vorstand. Berni, Vorsitzender.

Am 27. d. Mts. verschied nach schwerem,  
mit Geduld getragenen Leiden der Prokurist  
meiner Firma  
**Herr Wilhelm Fernschild.**  
Ich beklage den Verlust eines tüchtigen  
und treuen Beamten, dessen Andenken ich  
stets in Ehren halten werde.  
**Carl Stephan,**  
Hallesches Dampf-Seifen- u. Parfümerie-Fabrik  
in Fa. **Stephan & Co.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Ein sanfter Tod erlöste gestern abend  
7 Uhr unsern geliebten Vater, den Rentier  
**Louis Spengler**  
von seinen langjährigen, mit grosser Geduld  
ertragenen Leiden, im fast vollendeten  
78. Lebensjahre.  
Halle a. d. S., Wettinerstrasse 29,  
am 30. März 1915.  
**Die trauernden Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Karfreitag nachm. 2 Uhr  
von dem Trauerhause aus auf dem Stadtgottes-  
acker statt.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
langem schweren Leiden mein herzenguter  
Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger-  
vater, Grossvater und Bruder, der Juwelier  
**Walther Hempel**  
im 62. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Emma Hempel geb. Dünnhaupt,**  
Walther Hempel, Zahnarzt,  
z. Zt. im Felde,  
**Elisabeth Hempel,**  
Margarete Hempel geb. Giesemann,  
und 2 Enkelkinder.  
Halle a. d. S., Halberstadt, d. 30. März 1915.  
Von Beileidsbesuchen bitten freundlich abzusehen.

Gestern, am 29. d. Mts., entschlief  
sanft nach kurzem Krankenlager meine  
liebe Mutter  
**Frau Emilie Maass**  
geb. Franze.  
**Marie Drewes geb. Maass.**  
Die Trauerfeier findet am 31. März im Trauer-  
hause, Wilhelmstr. 22, vorm. um 11 1/2 Uhr statt.  
Die Beisetzung erfolgt auf dem Friedhofe  
zu Möcheln am 1. April um 3 Uhr.

Am 27. d. Mts. verschied leider allzufrüh mein lieber Bruder  
und Sozius, Herr  
**Sigismund Windesheim.**  
Nicht nur das verwandtschaftliche Verhältnis, sondern auch die  
seit mehreren Jahrzehnten vereint ausgeübte geschäftliche Tätigkeit  
bildete zwischen uns die enge Zusammengehörigkeit, so dass der  
Verlust für mich der schmerzlichste und unersetzlich ist.  
Alle, die den Verewigten kannten, werden mir dies nachzu-  
empfinden vermögen.  
Halle a. d. S., den 29. März 1915. **Max Windesheim.**